

# Dafür habe ich jetzt gar keine Zeit

„Alt wird man, wenn man sich mehr mit der Vergangenheit beschäftigt, als mit der Zukunft!“ Jeder hört gerne mal eine Anekdote aus der Vergangenheit, weil sie humorvoll ist oder einen wichtigen Erfahrungswert bietet. Vergangenheit ist wichtig! Als Entscheider im Unternehmen sollte man seine Zeit jedoch sehr sorgfältig planen und sich nicht zu viel mit der Vergangenheit beschäftigen. Gerade in den aktuellen digitalen Zeiten, hilft mir die Vergangenheit nur bedingt bis gar nicht. Denn die Vergangenheit kann man nicht mehr planen.

Die Gegenwart hingegen ist aufdringlich, penetrant und laut. Immer gibt es überall vermeintliche Prioritäten. Natürlich beschäftigt sich jeder lieber mit Themen, die er beherrscht oder die ihm Spaß machen. Das gibt Sicherheit. Eine Begründung, warum gerade „das Operative“ jetzt Priorität hat, ist dann auch immer schnell gefunden. Doch fehlende Zeit hat mit mangelnder Selbstdisziplin, ungenügendem Vertrauen, einer rückwärtsgewandten Fehlerkultur oder schlicht einer Fehleinschätzung über zukünftige Entwicklungen zu tun.

**Selbstdisziplin** ist gefragt, viele Entscheidungen nicht sofort selbst zu treffen, sondern die Ratsuchenden in die Pflicht zum Mitdenken zu nehmen. Je länger und konsequenter man das als Entscheider tut, umso mehr Zeit gewinnt man!

Ein ebenfalls wichtiger Faktor ist **Vertrauen**. Wenn ein Entscheider alles in jedem Detailgrad selbst entscheiden und gestalten möchte, wird er auf Dauer als Reaktion auch nur ausführende und passive Mitarbeiter

bekommen. Gewähren Sie Ihren Mitarbeitern (wachsende) Freiräume für eigene Entscheidungen und gestehen Sie ihnen Fehler zu. Je länger und konsequenter man das als Entscheider tut, umso mehr Zeit gewinnt man!

Und nun zur Fehlerkultur: Ja, Fehler kosten Geld. Ihr Geld. Dennoch ist es entscheidend, Fehler machen zu dürfen, um daraus angstfrei zu lernen. Übertragen Sie mehr und mehr Entscheidungsfreiräume, auch finanziell, auch die wirklich wichtigen, auf Ihre Mitarbeiter. Gehen Sie mit Fehlern konstruktiv zukunftsgestaltend um, und nicht sanktionierend. Je länger und konsequenter man das als Entscheider tut, umso mehr Zeit gewinnt man!

Eine lückenhafte Einschätzung der **zukünftigen Entwicklungen** resultiert aus einem zu engen fachlichen Fokus und fehlendem Wissen. Wann hat man sich als Entscheider mal wirklich mit dem Umfang und der Auswirkung neuer Technologien, außerhalb des eigenen Fachgebietes, beschäftigt? Je länger und konsequenter das als Entscheider umgesetzt wird, umso mehr erkennt man die Notwendigkeit, seine Zeit anders aufzuteilen und der Zukunft mehr Zeit zu reservieren.

Zeit kann man strategisch planen und organisieren. Zeit für etwas zu haben, hat etwas mit guter Führung, der eigenen und der Mitarbeiterführung, zu tun. Zeitliche Ressourcen einzusparen, hat auch etwas mit Verantwortungsübertragung zu tun.

*„Zeit für etwas zu haben, hat etwas mit guter Führung, der eigenen und der Mitarbeiterführung zu tun.“*



Foto: privat

Karl-Heinz Dautz führte seit 20 Jahren viele internationale Unternehmen der Grünen Branche durch schwierige Veränderungsprozesse. Als Unternehmerberater, als Business Coach und als Aufsichts- und Beirat berät und begleitet er heute Unternehmer in zukunftsorientierter Strategieentwicklung und -umsetzung. Schwerpunkt ist hierbei die menschliche und organisatorische Umsetzung von Veränderungsprozessen.

**Kontakt:** ✉ [karl-heinzdautz@meinzielcoach.de](mailto:karl-heinzdautz@meinzielcoach.de) 🌐 [www.Needforchange.de](http://www.Needforchange.de)